

Inhalt

1. Einleitung

- 1.1. Die Pariser Zeitschrift „Kultura“ als Forum einer Exildebatte über Deutschland und seine Literatur 7
- 1.2. Thematisch-chronologischer Rahmen 23
- 1.3. Anmerkungen zum Forschungsstand und zur Problemstellung 27
- 1.4. Theoretische Grundlagen der Rezeption 39

2. Historisch-politischer Hintergrund der Literaturrezeption in der Pariser „Kultura“

Zwischen Totalitarismusparadigma und marxistischer Dialektik. Ein Exkurs zum Totalitarismusbegriff 45

- 2.1. Haarspalterei und Philosophie. Stellungnahme des „Kultura“-Kreises zu den Nürnberger Prozessen und zum Schuldbegriff 66
- 2.2. *Displaced persons* – ohne Recht auf Heimat. „Staatenlose“ Polen auf dem besetzten deutschen Gebiet bis 1949 93
- 2.3. In der „Deutschen Bundesrepublik“ und in der „sowjetischen Zone“. Das Phänomen einer doppelten Staatsgründung 104
- 2.4. Glanz des Pragmatismus, Schatten der Vergangenheit. Reisenotizen und Tagebücher polnischer Exilautoren über das Alltagsleben der Deutschen in der Periode des Wirtschaftswunders 162
- 2.5. Monate der Freundschaft, Jahre des Misstrauens. Die DDR und die ersten politisch-kulturellen Reformversuche in der Volksrepublik Polen 179

3. Germanistisch-literarische Aspekte der „Kultura“-Publizistik

- 3.1. Literatur der Nachkriegszeit – eine Luxusware für ein besetztes Land. Entwicklung der deutschen Presse- und Literaturszene in den ersten Nachkriegsjahren 193

3.2.	Autoren aus dem Niemandsland. Polnische <i>displaced persons</i> in Deutschland und ihre literarischen Aktivitäten	216
3.3.	Sozialistisch, fortschrittlich, langweilig: Literarische Fundamente der deutsch-polnischen „Freundschaftsbrücke“. Bemerkungen zur zentral gesteuerten Förderung der deutschen Literatur in der stalinistischen Phase des Kommunismus in der Volksrepublik Polen	237
	<i>Deutsche Tricks der Propaganda und das Wunder der Verwandlung. Polnische Autoren über ihr Engagement in den stalinistischen Zeiten und über die antideutsche Färbung der damaligen Propaganda. Ein Exkurs</i>	264
	<i>„Auf der braunen Münchner Welle“. Der Sender „Freies Europa“ und dessen Beitrag zum Kampf um die Meinungsfreiheit in den Kommentaren der „Kultura“. Ein Exkurs</i>	282
3.4.	Der geteilte Himmel der Literatur. Die Berliner Diskussionen über kulturelle Freiheit	298
3.5.	Bücher für eine sozialistische Kulturnation. Die DDR-Literatur und ihre paradoxe Eigenart	319
3.6.	„An die Muse, an niemand, an alle“. Imaginäre Welten der westdeutschen Literatur und Presse in der Adenauer-Ära	333
3.7.	Die Trommel zwischen Polen und Deutschland. Der Roman von Günter Grass und neue Perspektiven des literarischen Dialoges . .	380
4.	Schlusswort	404
5.	Bibliografie	410